

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlusnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
26.05.2021	7	26	1356	09.01.04

Jahresrechnung 2020, Genehmigung

Bei der Behandlung dieses Geschäfts wird David Portner, Finanzverwalter beigezogen.

Ausgangslage

Dem Grossen Gemeinderat wird die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Zollikofen gemäss Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1) zur Genehmigung unterbreitet.

Der inhaltlichen und formellen Erstellung der Jahresrechnung liegen die kantonalen Vorschriften (Gemeindeverordnung, Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden, Arbeitshilfen) zu Grunde.

Die Rechnung umfasst nebst der Bilanz, Erfolgs- und Investitionsrechnung auch die Berichterstattung mit verschiedenen Auswertungen. Der Rechnungsbericht gibt Auskunft über das Rechnungsergebnis, die wichtigsten Geschäftsfälle und die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget. In der Berichterstattung enthalten sind die gestuften Erfolgsausweise und die Finanzkennzahlen sowohl für

- den Gesamthaushalt (Konzernrechnung),
- den allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt),
- die jeweiligen Spezialfinanzierungen (gebührenfinanzierte Bereiche).

Im Anhang zur Jahresrechnung finden sich weitere zahlreiche Informationen zur Rechnungslegung nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Sämtliche Grundlagen zur Rechnung wie Kontenblätter, Belege, usw. können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden (vgl. Art. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats, SSGZ 151.21).

Ergebnis Gesamthaushalt 2020

Die Erfolgsrechnung des Gesamthaushalts (allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'997'693.79 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'635'080.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt Fr. 3'632'773.79.

Rechnungsergebnis 2020 allgemeiner Haushalt

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'620'821.52 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'840'280.00. Im Vergleich zum Budget beträgt die Saldoverbesserung Fr. 3'461'101.52.

Allgemeiner Haushalt	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Ergebnis Erfolgsrechnung			
Aufwand brutto	41'905'531.77	43'455'660.00	42'168'756.18
Ertrag brutto	43'526'353.29	41'615'380.00	44'257'561.28
Rechnungsergebnis *	1'620'821.52	-1'840'280.00	2'088'805.10

* inkl. zusätzliche Abschreibungen bzw. Einlagen in finanzpolitische Reserven ¹	0.00	0.00	854'881.55
Ergebnis Investitionsrechnung	1'238'163.25	3'312'000.00	2'717'579.55
Abschreibungen	1'906'819.80	2'143'490.00	1'862'698.00
Selbstfinanzierung	3'013'162.47	-276'520.00	4'290'289.05
Finanzierungsergebnis	1'774'999.22	-3'588'520.00	1'572'709.50
Selbstfinanzierungsgrad	243.4%	-8.3%	157.9%

Folgende einmalige Ereignisse haben das Rechnungsergebnis 2020 massgeblich geprägt und sind in der Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts enthalten.

Allgemeiner Haushalt	Rechnung 2020	Budget 2020	Abweichung
Rechnungsergebnis	+1'620'821.52	-1'840'280.00	+3'461'101.52
- Landarrondierung und Verkauf Teilfläche im Bereich der Überbauung Lüftere Nord	-1'008'000.00	0.00	-1'008'000.00
- Marktwertanpassungen eigener Liegenschaften aufgrund amtlicher Neubewertung nichtlandwirtschaftlicher Grundstücke (AN20), Aufwertungsgewinne	-991'476.00	0.00	-991'476.00
= Ergebnis ohne Sonderereignisse (Aufwandüberschuss, Defizit)	-378'654.48	-1'840'280.00	+1'461'625.52

Das Rechnungsergebnis 2020 der Erfolgsrechnung weist ohne Berücksichtigung der Sonderereignisse einen Aufwandüberschuss von rund 0,38 Mio. Franken aus, was rund 0,25 Steueranlagezehnteln entspricht. Gegenüber dem Budget ergibt sich somit in der Erfolgsrechnung eine Saldoverbesserung von 1,46 Mio. Franken.

Aus der Landarrondierung und dem Verkauf einer Teilfläche im Bereich der Überbauung Lüftere Nord resultierte ein geldwerter Erlös von einer Million Franken.

Aufgrund der amtlichen Neubewertung nichtlandwirtschaftlicher Grundstücke (AN20) wurden verschiedene gemeindeeigene Liegenschaften neu bewertet. Die Marktwertanpassungen ergaben einen buchmässigen Ertrag von rund einer Million Franken. Der stattliche Aufwertungsgewinn ist insbesondere auf die Wertanpassung vom Mehrfamilienhaus Buchsweg 8 in Zollikofen im Betrag von etwa 0,96 Mio. Franken zurückzuführen.

Der Ertrag an allgemeinen Gemeindesteuern war mit netto 0,19 Mio. Franken über den Budgeterwartungen von 21,16 Mio. Franken. Die Steuern von natürlichen Personen erreichten die budgetierten Erträge. Die Steuererträge von juristischen Personen fielen auch mit den gebildeten Rückstellungen von 0,1 Mio. Franken gesamthaft über den veranschlagten Werten aus. Das bessere Ergebnis an Sondersteuern von insgesamt rund 0,2 Mio. Franken wurde vorwiegend mit höheren Erträgen aus Sonderveranlagungen erreicht. Der Ertrag an Liegenschaftssteuern fiel gegenüber dem Budget um 0,35 Mio. Franken geringer aus, was auf die zu hohe Budgetannahme infolge der amtlichen Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke zurückzuführen war. Die Ertragsanteile an der direkten Bundessteuer als Folge der Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) ergab eine Abgeltung von 0,07 Mio. Franken.

Die Erträge von Baubewilligungsgebühren waren mit netto rund 0,19 Mio. Franken deutlich über den Budgeterwartungen. Bei den allgemeinen Diensten resultierte eine Besserstellung von rund 0,15 Mio. Franken vorwiegend aus tieferen Personal- und Sachaufwendungen, geringeren Entschädigungen an den Kanton für das Steuerwesen sowie höheren Rückerstattungen Dritter.

Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme waren gesamthaft gegenüber den veranschlagten Werten um etwa 0,64 Mio. Franken tiefer. Insbesondere der Beitrag pro Einwohner beim Lastenausgleich Sozialhilfe fiel unter der Budgetmeldung des Kantons aus, was ein Minderaufwand von 0,54 Mio. Franken ergab.

¹ Zusätzliche systembedingte Abschreibungen (Art. 84 der Gemeindeverordnung, BSG 170.111) im allgemeinen Haushalt sind unter bestimmten Voraussetzungen zwingend vorzunehmen; die Werte sind im Rechnungsergebnis enthalten.

In den meisten Aufgabenbereichen sind zudem zahlreiche weitere Saldoverbesserungen gegenüber den budgetierten Werten feststellbar. Dieser Umstand war auch auf entfallene Anlässe und Vorhaben infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Wegen der Pandemie musste der Finanzhaushalt auch nicht geplante Kosten von rund 0,18 Mio. Franken erbringen, welche sich über alle Aufgabenbereiche des Gemeinwesens verteilen.

Die Abschlussprognose vom Oktober 2020 ging gegenüber dem Budget von einem besseren Rechnungsergebnis von etwa 1,24 Mio. Franken aus. Es wurde mit einem Aufwandüberschuss von rund 0,6 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber der Abschlussprognose verbesserte sich das Resultat der Jahresrechnung auch ohne die Aufwertungsgewinne der Liegenschaften Finanzvermögen und der Landarrondierung beziehungsweise dem Verkauf einer Teilfläche zu Gunsten der Überbauung Lüttere Nord. Insbesondere im Bereich Steuern ergaben sich im vierten Quartal erhebliche positive Verbesserungen. Wie in der Abschlussprognose erwartet, fielen die Beiträge an die Lastenausgleichssysteme gesamthaft unter den Budgeterwartungen des Kantons aus.

Im Geschäftsjahr wurde der Kaufpreis von 13,78 Mio. Franken für die Liegenschaft des ehemaligen Betagtenheims an die Gemeinde bezahlt. Ebenfalls wurde die Kaufpreistilgung für die Parzelle am Sägebachweg von 0,74 Mio. Franken geleistet. Die bestehenden kurzfristigen Überbrückungskredite von 8,0 Mio. Franken wurden zurückbezahlt, so dass per Ende Rechnungsjahr 2020 keine externen Schuldverbindlichkeiten bestehen.

Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (BSG 170.111); Art. 80g Abs. 2
- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 54 Abs. 1 Bst. e;
Genehmigung der Jahresrechnung durch den Grossen Gemeinderat in abschliessender Zuständigkeit.

Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen

Das vorliegende Geschäft hat keinen direkten Bezug zum Leitbild. Es läuft keiner Stossrichtung des Leitbilds, keinem Regierungsschwerpunkt und keinem Lösungs- und Handlungsansatz zu wider. Das Geschäft darf der Verwirklichung des Leitsatzes "Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller" zugerechnet werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind Gegenstand des Geschäfts selbst. Die wichtigsten Geschäftsfälle sowie die grösseren Abweichungen zum Budget sind in der Berichterstattung zur Jahresrechnung erläutert und dokumentiert.

Personelle und organisatorische Auswirkungen

Das Geschäft hat keine personellen und organisatorischen Auswirkungen.

Bericht Rechnungsprüfungsorgan

Das Rechnungsprüfungsorgan hat die Prüfungshandlungen vorgenommen und die Jahresrechnung 2020 geprüft. Nach der Beurteilung des Revisionsorgans entspricht die am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Rechnung der Einwohnergemeinde Zollikofen den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften. Das Revisionsorgan dankt den rechnungsführenden Stellen für die gute Zusammenarbeit bestens.

Es wird beantragt die Jahresrechnung 2020 mit Aktiven und Passiven von Fr. 67'602'042.05 und einem Ertragsüberschuss des Gesamthaushalts von Fr. 1'997'693.79 zu genehmigen (vgl. Bericht des Rechnungsprüfungsorgans).

Stellungnahme Ergebnisprüfungsorgan

Das Ergebnisprüfungsorgan (in der Gemeinde Zollikofen ist die Geschäftsprüfungskommission zuständig) prüfte die Berichterstattung des Gemeinderats über die Erreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der einzelnen Produkte der wirkungsorientierten Verwaltungsführung für den "Teilbereich NPM Sekundarstufe I".

Über das Ergebnis der Prüfungshandlungen berichtet die Geschäftsprüfungskommission mündlich anlässlich der parlamentarischen Beratung dieses Geschäfts.

Stellungnahme Finanzkommission

Die Finanzkommission nimmt von den Rechnungsergebnissen (Gesamthaushalt, allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) Kenntnis. Die Kommission stellt zusammenfassend fest:

- Der allgemeine Haushalt schliesst um 3,46 Mio. Franken besser ab als im Budget vorgesehen. Die Besserstellung ist insbesondere auf zwei einmalige Sonderereignisse zurückzuführen:
 - Verkauf einer Teilfläche im Bereich der Neuüberbauung Lüftere Nord
 - Marktwertanpassungen gemeindeeigener Liegenschaften aufgrund der amtlichen Neubewertung
- Die Marktwertanpassungen der gemeindeeigenen Liegenschaften im Umfang von rund 1,0 Mio. Franken erfolgten buchmässig, d. h. ein Geldfluss fand nicht statt.
- Zusätzliche systembedingte Abschreibungen mussten nicht vorgenommen werden, da die Nettoinvestitionen im Rechnungsjahr 2020 tiefer als die ordentlichen Abschreibungen ausfielen.
- Ohne Berücksichtigung der Einmalereignisse würde die Jahresrechnung einen Aufwandüberschuss von rund 0,38 Mio. Franken ausweisen. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von 1,84 Mio. Franken darf eine wesentliche Verbesserung festgestellt werden.
- Aus der betrieblichen Tätigkeit ohne Finanzerfolge resultierte im allgemeinen Haushalt ein negatives Ergebnis (-1,53 Mio. Franken). Unter Berücksichtigung der Finanzerfolge (+2,64 Mio. Franken) ergab sich ein positives operatives Ergebnis (+1,11 Mio. Franken). Der Ertragsüberschuss von 1,62 Mio. Franken kam mit den ausserordentlichen Aufwendungen und Erträgen (+0,51 Mio. Franken) zustande (vgl. Ziffer 2.3.2 der Jahresrechnung).
- Mit der sorgfältigen Ausgabendisziplin konnten die budgetierten Werte mehrheitlich eingehalten werden. Dies wird mit zahlreichen Budgetunterschreitungen in den verschiedenen Aufgabenbereichen dokumentiert.
- Die COVID-19-Pandemie bescherte einerseits verschiedene Aufwandminderungen, da Vorhaben und Aktivitäten nicht wie vorgesehen durchführbar waren. Andererseits waren bezifferbare nicht geplante Kosten oder Mindererträge im Umfang von etwa 0,18 Mio. Franken zu finanzieren.
- An den direkten Finanzausgleich war eine um Fr. 56'940.00 höhere Ausgleichsleistung zu zahlen. Der Gemeindebeitrag betrug Fr. 75'940.00 (Budget: Fr. 19'000.00). Die grössere Ausgleichszahlung war auf den in den massgebenden Jahren höheren harmonisierten Ertragsindex und auf die höheren abzugsberechtigten Zentrumslasten der Zentrumsgemeinden ab dem Vollzugsjahr 2019 zurückzuführen.
- An die Lastenausgleichssysteme mussten 0,67 Mio. Franken weniger bezahlt werden als budgetiert (15,45 Mio. Franken). Insbesondere fiel der Beitrag an den Lastenausgleich Sozialhilfe mit 0,54 Mio. Franken tiefer aus.
- Der Fiskalertrag von 25,16 (Budget: 25,0) Mio. Franken fiel über dem Budgetwert aus (+0,16 Mio. Franken). Gegenüber der Jahresrechnung 2019 beträgt die Zunahme beim Fiskalertrag 0,7 Mio. Franken.
- Die Steuern von natürlichen Personen erreichten die budgetierten Erträge. Die Steuererträge von juristischen Personen fielen auch mit den gebildeten Rückstellungen gesamthaft über den veranschlagten Werten aus. Der Ertrag an Liegenschaftssteuern war gegenüber dem Budget um 0,35

Mio. Franken geringer, was auf die zu hohe Budgetannahme infolge der amtlichen Neubewertung zurückzuführen ist. Das bessere Ergebnis bei den Sondersteuern ergab sich vorwiegend mit höheren Erträgen aus Sonderveranlagungen.

- Die Nettoinvestitionen von gesamthaft 1,85 Mio. Franken wurden gegenüber den Planwerten um 2,77 Mio. Franken unterschritten (betragsmässiger Realisierungsgrad Gesamthaushalt von 40 %; allgemeiner Haushalt: 37 %). Die Abweichungen zu den geplanten Investitionen sind vielschichtig (u. a. Projektverzögerungen, politische Entscheide). Mit dem zeitlichen Verschieben der Investitionsausgaben fallen die Folgekosten in späteren Rechnungsjahren an.
- Die Geldflussrechnung gibt ein Bild über die liquiditätswirksamen Tätigkeiten. Der positive Geldfluss von 6,95 Mio. Franken ist vorwiegend auf den Verkauf von Sachanlagen Finanzvermögen (Liegenschaft ehemaliges Betagtenheim, Teilfläche Überbauung Lüftere Nord, Parzelle Sägebachweg) zurückzuführen. Die bestehenden Überbrückungskredite von 8,0 Mio. Franken konnten dadurch zurückbezahlt werden. Per Ende Rechnungsjahr sind keine externen Schuldverbindlichkeiten bilanziert.
- Der Bilanzüberschuss erhöht sich um das Rechnungsergebnis von 1,62 Mio. Franken vom allgemeinen Haushalt und beträgt per Bilanzstichtag rund 20,6 Mio. Franken, was etwa 13,4 Steueranlagezehnteln entspricht.
- Die einmaligen nicht budgetierten Ereignisse haben das Rechnungsergebnis positiv beeinflusst und helfen den Finanzhaushalt zu stabilisieren.

Antrag Gemeinderat

1. Von der Berichterstattung für den NPM-Bereich Sekundarstufe I (Kontengruppe 2130) für das Jahr 2020 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands von Fr. 321'925.15 wird Kenntnis genommen.
2. Die Jahresrechnung 2020, abschliessend mit

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	47'603'368.15	49'601'061.94
Ertragsüberschuss	1'997'693.79	
Davon		
Allgemeiner Haushalt	41'905'531.77	43'526'353.29
Ertragsüberschuss	1'620'821.52	
Spezialfinanzierung Feuerwehr	356'389.73	445'600.60
Ertragsüberschuss	89'210.87	
Spezialfinanzierung Wasser	1'663'248.90	1'696'285.10
Ertragsüberschuss	33'036.20	
Spezialfinanzierung Abwasser	2'526'341.85	2'873'860.35
Ertragsüberschuss	347'518.50	
Spezialfinanzierung Abfall	1'151'855.90	1'058'962.60
Aufwandüberschuss		92'893.30
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen	1'962'814.16	111'801.35
Nettoinvestitionen		1'851'012.81
Nachkredite	--	--
Gemäss Ziffer 1.1.7 (vgl. separate Tabelle)	--	--

wird genehmigt.

Beratung

GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL): Das Eintreten ist vorgegeben. Wir halten auch hier zuerst einen Teil für allgemeine Bemerkungen ab. Anschliessend werden wir die Jahresrechnung (gelb) und die Details zur Jahresrechnung (hellgelb) beraten. Danach behandeln wir die Produktrechnerung NPM, Berichterstattung für die Sekundarstufe I (rot).

GPK-Sprecher Philipp Steiner (SP): Die GPK möchte das beeindruckende Zahlenwerk und die Arbeit dahinter ganz herzlich verdanken und hat zum Grundsätzlichen keine Anmerkungen.

Gemeinderat Markus Burren (SVP): Es freut mich, euch das erfolgreiche Rechnungsergebnis 2020 präsentieren zu dürfen. Trotz dem budgetierten Defizit von 1,84 Mio. Franken haben wir einen Ertragsüberschuss von 1,64 Mio. Franken erwirtschaften können. Oder einfach gesagt: Eine Besserstellung von 3,4 Mio. Franken gegenüber dem Budget. Wie kann das sein? Die Besserstellung resultiert aus dem Landverkauf einer Teilfläche Lüftere Nord über 1 Mio. Franken, welcher hier im GGR beschlossen worden ist. Eine weitere Besserstellung, 1 Mio. Franken, stammt aus der amtlichen Neubewertung der gemeindeeigenen Liegenschaften. Bei einer Neubewertung fliesst auch bei der Gemeinde kein Geld. Bei einem Rechnungsabschluss ohne die beiden Sonderereignisse hätten wir einen Aufwandüberschuss, sprich, einen Verlust über Fr. 378'000.00. Die Herleitung hierzu oder weitere Details findet ihr auf der Seite 5, ihr habt das sicher alle bereits gelesen. Weitere grössere Besserstellungen gegenüber dem Budget sind: Nettobeiträge an den Finanz- und Lastenausgleich von Fr. 636'000.00, tiefere Abschreibungen, welche erst im 2021/22 realisiert werden. Mehreinnahmen aus Baubewilligungsgebühren, aufgrund der erhöhten Bautätigkeit. Nettominderausgaben von Fr. 402'000.00 in verschiedenen Positionen. Weitere Details findet ihr auch hierzu auf Seite 4.

Zu den Schulden der Gemeinde Zollikofen: Im Jahr 2020 haben wir dank den Zahlungseingängen aus dem Verkauf des Betagtenheims und den Landverkäufen Lüftere Nord sowie der Landparzelle am Sägebachweg sämtliche externen Schulden zurückbezahlen können. Sämtliche externen Schulden. Damit das auch allen klar ist. Somit haben wir nur noch Schulden von rund 20 Mio. Franken gegenüber den Spezialfinanzierungen, welche selbstverständlich gemeindeeigen sind. Das kann man nicht einfach zurückbezahlen. Das ist gegeben und man kann es auch nicht einfach ändern. Vertiefte Zahlen findet ihr auf der Seite 76 – 86.

Haben wir Freude an diesem guten Rechnungsergebnis und überlegen uns auch inskünftig bei jeder auch kleineren Ausgabe, ist sie wirklich nötig oder nicht. Danke vielmal.

Peter Nussbaum (SVP): Vorneweg vielen Dank dem Team um David Portner für die wie immer professionelle Arbeit und die umfangreiche und gut strukturierte Aufbereitung der vielen Zahlen für das vergangene Jahr. Wenn sogar die Rechnungsrevisoren von "mustergültiger Qualität" reden sucht man das berühmte Haar in der Suppe der Zahlen wahrscheinlich definitiv vergeblich. Zum Inhalt respektive zu den Zahlen selbst: Ja, wir haben immer noch ein strukturelles Defizit und ja, die Jahresrechnung hat einmal mehr nur dank Sondereffekten positiv abgeschlossen. Bemerkenswert ist jedoch, dass auch ohne diese Ereignisse nicht so viel gefehlt hätte und das Ergebnis wäre ausgeglichen ausgefallen.

Aufgrund der aktuellen Diskussionen hier im GGR betreffend unseren Finanzen lohnt es sich nicht nur die Erfolgsrechnung anzuschauen, sondern auch mal einen Blick auf die Bilanz zu werfen. Dort sehen wir unter anderem Folgendes, Markus hat es vorhin erwähnt:

- Per Ende 2020 ist die Gemeinde schuldenfrei gewesen. Das heisst, wir haben keine externen Schulden bei Banken usw. mehr.
- Der Bilanzüberschuss per 31. Dezember 2020 beträgt 20,6 Mio. Franken. Dieser Wert ist die buchhalterische Reserve der Gemeinde. Sie ist ca. doppelt so hoch wie die Bandbreite, welche der Gemeinderat als langfristigen Wert in der Finanzstrategie vorgesehen hat. Aber Vorsicht. Die 20 Mio. Franken sind ein Wert auf dem Papier. Das bedeutet nicht, dass die Gemeinde so viel Cash in der Kasse hat.

Auch wenn gemäss Finanzplan in den nächsten Jahren voraussichtlich regelmässig Defizite erwartet werden müssen, können wir uns diese zumindest mittelfristig leisten und es gibt überhaupt keinen Grund, kurzfristig in Aktionismus zu verfallen und auf Vorrat die Steuern zu erhöhen.

Auf der anderen Seite müssen wir trotz des momentanen Polsters in unserer Bilanz weiterhin genau auf die Kosten schauen und der Gemeinde nicht immer noch mehr freiwillige Aufgaben aufbürden. Sonst schmelzen unsere Reserven so schnell wie der Schnee in der hoffentlich bald auftauchenden Junisonne. Die SVP-Fraktion kann der vorliegenden Jahresrechnung 2020 so zustimmen.

Ratheeshan Gunaratnam (SP): Die SP-Fraktion kann sich dem gesagten der SVP-Fraktion anschliessen. Wir erkennen das erfreuliche Rechnungsergebnis und sind dankbar für die saubere Aufarbeitung. Wie Peter es bereits erwähnt hat, es wird gesprochen von einer mustergültigen Rechnungsführung, das ist natürlich sehr gut, wie das jedes Jahr der Fall ist. Es ist wichtig, dies jedes Jahr wieder zu erwähnen. Dass wir uns mittelfristig die defizitäre Situation leisten können, ist schon gut und recht. Wir sollten aber nicht vergessen, dass wir längerfristig planen müssen und somit immer ein Auge auf die Ausgaben halten müssen.

Mario Morger (glp): Auch von meiner Seite: Herzlichen Dank an den Finanzverwalter und die Finanzabteilung für die wie jedes Jahr ausgezeichneten Unterlagen. Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt, das trifft jetzt bestens auf unsere Jahresrechnung 2020 zu. Letztes Jahr sind die Prognosen für die anstehende Legislaturperiode noch düster gewesen. Für 2020 ist ein Defizit von 1,6 Mio. Franken angekündigt worden. Das strukturelle Defizit der nächsten Jahre ist auf ungefähr 2 Mio. Franken jährlich geschätzt worden. Jetzt ist es ganz anders herausgekommen. Die Besonderstellung des Gesamthaushalts beträgt 3,6 Mio. Franken, womit ein Ertragsüberschuss von 2 Mio. Franken resultiert. Wie in den vergangenen Jahren sind wiederum Sondererträge in grossem Umfang verbucht worden. Aus dem Verkauf des Grundstücks und aus einem Aufwertungsgewinn resultieren bereits 2 Mio. Franken. Allein diese beiden Effekte haben den Haushalt ins Plus versetzt. Die Sondererträge sind ja nichts Neues für uns. Schade, fliessen sie nicht in den Budgetprozess ein. Das geht zwar buchhalterisch nicht, aber in den Kommentarfelder könnte man durchaus auf wahrscheinliche Aufwertungsgewinne eingehen. Stattdessen sind in der Vergangenheit immer sehr negative Szenarien aufgezeigt worden. Viele von uns, auch ich, sind davon ausgegangen, dass eine unveränderte Fortführung des Finanzhaushalts bald nicht mehr nachhaltig sei. Das hat auch der Finanzvorsteher seit längerem so berichtet. Entsprechende Passagen sind dann jeweils in der Abstimmungsbotschaft zum Budget gestanden.

Auch ohne Sondererträge ist die Rechnung 2020 ausserordentlich stabil ausgefallen. Erfreulich ist, dass der Ertrag bei den allgemeinen Gemeindesteuern, eine Grösse, die in den letzten Jahren stagniert hat, über dem Budget gelegen ist. Deutlich tiefer als erwartet ist zudem der Anteil an das Finanz- und Lastenausgleichssystem gewesen, insbesondere an die Sozialhilfe. Das sind sicherlich Ausgabeposten, die sich in den nächsten Jahren volatil entwickeln können.

Nichtsdestotrotz, dank dem bald versiegten Geldregen aus dem Betagtenheim und den Grundstücksverkäufen, welche nicht nachhaltig sind, steht unser Finanzhaushalt plötzlich ausserordentlich solid da. Die Gemeinde weist keine externen Schuldenverbindlichkeiten auf, wie unser Finanzvorsteher erläutert hat. Die Frage ist, für wie lange. Die Grünliberalen sehen gewisse Unsicherheiten betreffend des zukünftigen Finanzhaushaltsgleichgewichts. Aufgrund des positiven Ergebnisses sehen wir aber derzeit keinen Bedarf nach dringlichen Spar- oder Steuermassnahmen. Deshalb werden wir die Jahresrechnung 2020 genehmigen.

Marcel Remund (FDP): Die FDP-Fraktion dankt dem Finanzverwalter, seinem Team und dem Gemeinderat für die sehr gute Führung der Gemeindekasse und für die Erstellung der Jahresrechnung 2020.

In den Budgetdebatten im Herbst sehen die finanziellen Aussichten jeweils eher bedrückt aus. Die effektiven Jahresrechnungen warten dann meistens mit positiven Überraschungen auf. So können wir erfreulicherweise auch dieses Jahr wieder eines durch positive Sondereffekte geprägtes Jahresergebnis mit einem Gewinn statt einem Verlust im allgemeinen Haushalt zur Kenntnis nehmen. Die Bilanz per 31. Dezember 2020 weist sehr solide Werte auf. Das Eigenkapital bzw. der Bilanzüberschuss ist hoch, die Gemeinde weist keine Finanzschulden aus und die flüssigen Mittel sind auch auf einem hohen Niveau.

Die gute Finanzsituation ist über die letzten Jahre entstanden, da die Einnahmen aus Steuern und Gebühren weiterhin munter gesprudelt sind. Dies ist nur möglich dank der Wertschöpfung, welche durch Bürger und Unternehmen erarbeitet worden ist. Statt von künftigen Steuersatzerhöhungen zu fabulieren, gilt es daher das Ausgabenwachstum zu bremsen. Mit einer realistischen Politik ohne

Haurückübungen können die Gemeindefinanzen auch über die nächsten Jahre gesund gehalten werden. Die FDP-Fraktion wird die Jahresrechnung 2020 genehmigen.

Marceline Stettler (GFL): "Hei mer doch eifach Fröid", hat der Departementsvorsteher gesagt und ich kann das ein Stück weit nachvollziehen. Wie gross die Freude bei der GFL gewesen ist, bleibt jetzt dahingestellt. Aber, wir können auch sagen, die finanzielle Lage der Gemeinde erlaubt eigentlich kein Klagen. Schlicht und einfach nicht. Aber, und wenn wir uns an die letzte Debatte hier im GGR erinnern, also vor einem Jahr, hat man oftmals gehört "wir leben auf Pump", "wir geben mehr Geld aus, als wir einnehmen". Und das ist so ein bisschen die Kehrseite, das tun wir ja eigentlich immer noch. Aber, es geht uns finanziell gut, dank den soliden Eigenkapital-Reserven. Dieses "Pölsterli" zu reduzieren ist gar nicht so einfach. Deshalb haben wir auch gefunden, wir stimmen dieser Rechnung zu. An dieser Stelle möchte ich noch ganz herzlich danken für das wirklich ausführliche und sehr genaue und übersichtliche Zahlenmaterial, welches uns immer wieder zur Verfügung gestellt wird.

GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL): Wir kommen zur Detailberatung. Bitte sagt auch hier jeweils deutlich, auf welcher Seite und zu welchem Konto ihr eine Bemerkung habt.

André Tschanz (EVP): Zu Seite 64 habe ich eine Frage, Steinibachschulhaus, Sanierung Rasenspielfeld: Hier ist noch ein Kredit über Fr. 10'000.00 aus dem Jahr 2016 aufgeführt. Auf Seite 65 ist die Gemeindebibliothek aufgeführt, Standort, mit einem Kredit vom 2014 und auf Seite 67 eine Grenzbereinigung Münchenbuchsee/Zollikofen mit einem Kredit vom 2011. Wieso sind die Kredite noch nicht abgerechnet? Kommt da noch etwas? Das würde mich interessieren.

Finanzverwalter David Portner: Zum Steinibachschulhaus: Es ist so, es hat sich dort um ein Vorprojekt gehandelt, die Arbeiten sollten dann im Zuge der Renovation Neubau im Steinibach stattfinden, das ist im Finanzplan bereits so eingestellt. Bei der Gemeindebibliothek ist es auch so, dass noch Restanzen offen sind, deshalb ist dieser Kredit noch nicht abgerechnet. Das ist meines Wissens jetzt gerade in Bearbeitung. Zur Grenzbereinigung: Dort ist noch ein Beitrag geschuldet, der die Gemeinde zu leisten hat, wenn der Kanton das Okay zum Vorhaben gegeben hat.

GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL): Das gelbe Heft ist somit abgeschlossen und wir kommen zur Detailberatung, Details zur Rechnung. Wir gehen die Seiten gemäss Inhaltsverzeichnis durch. Bitte auch hier wieder melden, zu welcher Seite und Konto ihr etwas sagen möchtet.

GPK-Sprecher Philipp Steiner (SP): Seite 87 – 114, folgende Frage:

- Jahresrechnung 2020, Details zur Rechnung, S. 99, Konto 3420.3636.02, Beitrag Pfadi: Sollte künftig "Beitrag Pfadiheim" genannt werden, da es sich um einen Gemeindebeitrag in Form von Strombezug im Pfadiheim handelt. Das Pfadiheim und die Pfadi-Frisco sind zwei verbundene, aber getrennte Vereine.

Gemeinderat Markus Burren (SVP): Das können wir so entgegennehmen.

GPK-Sprecher Philipp Steiner (SP): Zweite Frage:

- Jahresrechnung 2020, Details zur Rechnung, S. 105, Konto 6310.3010.01, Löhne Fährbetrieb: Wo wird aufgezeigt, wie hoch die Einnahmen aus dem Verkauf der Fährtickets sind? Falls dies im Jahresbericht nicht ersichtlich ist, was sind die Gründe dafür?

Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP): Es geht im Jahr 2020 um einen Betrag von Fr. 9'300.00 und im Jahr 2019 sind es Fr. 10'000.00 gewesen. Warum sind sie nicht aufgeführt: Die "Fährifrau oder der Fährimann" kassiert das direkt ein, das Geld kommt nicht über die Gemeinde herein. Das ist so abgemacht. Die zuständige Person erhält eine fixe Tagespauschale plus verursachergerecht den Ertrag, je nach Anzahl überführter Personen pro Tag. Die Einnahmen dürfen sie dann behalten.

Dominique Zangger (SP): Es war spannend, das Ganze zum ersten Mal zu überblicken und mich damit zu beschäftigen. Ich habe viel gelernt. Bei mir ist die Frage aufgetaucht beim Konto 3420.3149.01, Unterhalt Wanderwege etc., dort ist viel mehr budgetiert worden für den Aufwand als dann tatsächlich aufgewendet worden ist. Dasselbe beim Konto 3420.3151.01, Unterhalt Maschinen,

Geräte etc. Warum ist dort viel mehr budgetiert worden als tatsächlich ausgegeben worden ist? Das sind doch eigentlich bekannte Kennwerte und die verändern sich wahrscheinlich über die Jahre nicht gross.

Gemeinderat Edi Westphale (GFL): Bei diesem Konto handelt es sich nicht nur rein um den Wanderweg, sondern dort geht es auch um einen Landschaftsweg, Biotop, öffentliche Anlagen, Baumpflege, etc. Die Arbeiten werden grösstenteils vom Werkhof ausgeführt, es fallen höchstens Materialkosten oder das Einmieten von speziellen Maschinen an. Es wird auch nur dort ausgebessert, repariert oder geflickt, wo Bedarf anfällt. Im 2020 konnte sehr zurückhaltend mit diesen finanziellen Mitteln umgegangen werden, deshalb ist auch der Rechnungsbetrag deutlich günstiger ausgefallen als budgetiert.

Raymond Känel (BDP): Nur kurz eine Anschlussfrage zum Fährbetrieb. Es heisst, das Fährbetriebspersonal verdient Fr. 29'000.00 plus die rund Fr. 10'000.00?

Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP): Richtig.

GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL): Damit haben wir die Jahresrechnung 2020 beraten und kommen nun noch zur Produkterrechnung. Es gibt keine Bemerkungen, wir kommen zur Abstimmung.

Beschluss

1. Von der Berichterstattung für den NPM-Bereich Sekundarstufe I (Kontengruppe 2130) für das Jahr 2020 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands von Fr. 321'925.15 wird Kenntnis genommen.
2. Die Jahresrechnung wird genehmigt. (mehrheitlich)